



**geboren:**

**09. 12. 1929** in Rochlitz (Erzgebirge) als Tochter eines Forstmeisters und einer Sängerin

**gestorben:**

**03. 03. 2002** in einem Pflegeheim in Radebeul (nach viereinhalbjährigem Koma)

- Abitur mit Auszeichnung in Aue
- 1948 – 1954 Studium der Veterinärmedizin in Leipzig Abschluss mit Auszeichnung
- Um Geld zu verdienen, arbeitete sie parallel zum Studium als Trümmerfrau
- 1953 machte sie eine Ausbildung zum Schmied mit Gesellenprüfung
- 1959 folgte eine ergänzende Ausbildung zum Elektroschweißer und zum Hufschmied



Barbara Zürner war eine bemerkenswerte Frau mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.

Als **ausgebildete Tierärztin** (max genannt) arbeitete sie 13 Jahre in einem Berliner Schlachthof, doch ihre Leidenschaft gehörte seit Jahrzehnten einer kleinen Dorfschmiede in Velten. Dort übte sie mit großer Begeisterung ihren Zweitberuf aus: **Schmied und Hufschmied**. Selbst als Rentnerin schwang sie noch den Schmiedehammer.

Zwei- bis dreimal pro Woche fuhr sie von Berlin ins brandenburgische Velten - zunächst mit der S-

Bahn bis Borgsdorf und dann weiter mit ihrem alten Fahrrad - einem museumsreifen Gefährt, das sie selbst für ihre Zwecke umgebaut hatte.

Darüber hinaus **engagierte** sich die alleinstehende Frau nicht nur für bedürftige Mitbürger, denen sie half, sondern vor allem **im Natur- und Umweltschutz**.



Sie bepflanzte auf eigene Kosten die tristen Hinterhöfe in ihrer Nachbarschaft und sammelte den Abfall auf, den ihre Mitbürger achtlos auf Straßen und Plätzen wegwarfen. Dabei legte sie sich schon mal mit dem einen oder anderen Müllfrevler an.

Barbara Zürner hatte sich als Umweltaktivistin nicht nur an ihrem Wohnort, in Berlin-Mitte, einen Namen gemacht. Die **parteilose** Frau saß dort jahrelang für die PDS im Bezirksparlament. Im Jahr 1995 erhielt sie den Umweltpreis der Stadt Velten.

Ihr Engagement für saubere Straßen und Plätze hat die 67-jährige Frau im Brandenburgischen womöglich das Leben gekostet. Als sie am Rande der Landstraße zwischen Velten und Borgsdorf in der Dunkelheit des **30. Oktober 1997** den herumliegenden Abfall aufsammelt, wird sie von Unbekannten **überfallen** und **bewusstlos geschlagen**. Obwohl sie sich mit allen Kräften wehrte, wurde sie so schwer verletzt, dass sie ins **Koma** fiel und daraus nie wieder erwachte. Beraubt wurde Barbara Zürner nicht. Viereinhalb Jahre nach dem Überfall starb sie an den Folgen der Tat. Die schwere Straftat konnte bis heute nicht aufgeklärt werden.

Im Landkreis Oberhavel ist ein **Umweltpreis** nach **Barbara Zürner** benannt, um ihr Engagement für den Umweltschutz zu würdigen. (2015 erhielt Helmut Quade diese Auszeichnung.)

**Das Credo von Barbara Zürner lautete:**

**„ Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“**

## Quellenangaben

Lebensdaten: Frau Kleinschmidt (Journalistin)

Frau Gisela Zürner (Nichte)

<http://www.berliner-zeitung.de/brandenburg/mordfall-barbara-zuerner-zeugensuche-nach-15-jahren,10809312,20749704.html>

[www.e110.de](http://www.e110.de) (xy ungelöst)

Fotos

Foto 2: Polizei/Repro: Gerd Engelsmann

Foto 1, 4: <http://www.e110.de>

Foto 3: <http://www.oberhavel.de>